

General-Anzeiger

Er erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 M., ins Haus gebracht vom Boten 1,10 M., von der Post 1,24 M.

für
Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.

Inserate kosten die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Als Beilage erscheint das wöchentlich achtheftige Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 143.

Kemberg, Donnerstag den 4. Dezember.

1902.

Sokales und Provinziales.

Kemberg, den 3. Dezember.

An den letzten 4 Sonntagen vor Weihnacht, also schon am vergangenen Sonntag, wie am 7., 14. und 21. Dezember sind die Geschäftstagen bis abends 7 Uhr geöffnet. Inzwischen sind an den letzten 12 Werktagen vor dem Feste, also vom 11. Dezember ab, und am 30. und 31. Dezember die Geschäfte bis abends 10 Uhr auf.

Seit vorgestern abend hat sich ein starker Schneefall eingestellt. Der Schnee wüchelt in dichten Klöcken vom Himmel und hüllt alles in eine weiße Decke. Derselbe ist zum Schutz der Winterfauna auch nötig, da der in der letzten Zeit herrschende Frost, bei dem das Thermometer bis 10 Grad unter den Gefrierpunkt sank, doch, wie in landwirtschaftlichen Kreisen verlautet, mehr Schaden angerichtet, als man anfangs vermutete. Namentlich sind viele Kartoffeln, die noch nicht hinlänglich mit Stroh und Erde geschützt waren, erfroren. Auch die Futterartikeln, Hüben und Kraut, sind vielfach erfroren. Die Winterlaas scheint, insofern sich bis jetzt übersehen läßt, ebenfalls etwas gelitten zu haben.

Falsche Hundertmarzscheine sind in einigen Fällen polizeilicherweise in Berlin beschlagnahmt worden. Die Falschfälscher sind den letzten Notizen bekannt gemacht. Die Fälschung wird erkennbar durch die auffallend rote Färbung derjenigen Seite des Papieres, wo die Fälscher angebracht sind. Das Papier selbst ist etwas dicker und rauher als das der echten Scheine.

Die Winterungsausrichtungen für den Monat Dezember sind nach dem hundertjährigen Kalender folgende: Am 3. Regen und Schnee, vom 4. — 7. klar und hell, am 8. regnerisch, am 9. warm und trüb, am 10. Regen, am 11. hell, am 12. und 13. wollos und regnerisch, vom 14. — 18. hell, am 20. hell, am 30. klär, am 31. Nebel. Adolph Salz prophezeit für diesen Monat viel Regen und nur spärliche Schneefälle bei verhältnismäßig hoher Temperatur. Dem 15. bezeichnend als einen kritischen Termin 1. Ordnung, den 29. als einen solchen 3. Ordnung.

Im Advent-Raum sind die bunsten Kränze verfertigt, die zur ersten Weihnachtsfeier, so wie auch in Geselle, als horten wir schon das helle Festglanz der Weihnachtskränze: die Adventszeit hat begonnen. Um schwarzen Dunkel der Tage, die wir jetzt durchleben, regt sich in uns die Sehnsucht nach dem Licht, und unsere Vorleser bringen die Vorlesung zum Ausdruck, indem sie in den Nächten der Adventszeit den Winterkönig Woban auf seinem weißen Hofe segnend durch die Lande reiten ließ. Er kündigt an, daß nun bald die frohe Julzeit beginnen und die strahlende Sonne, die sich jetzt nur auf einige Stunden den streifenden Menschen zeigt, wieder länger und immer länger vom Himmel fernherberleuchten wird. Mit diesem alten Volksglauben vereint sich vertieft die Sehnsucht nach dem geistigen Licht, die im Christentum den höchsten Ausdruck und ihre Erfüllung fand; und deshalb empfinden wir jetzt gleichzeitig die kindliche Freude unserer Ahnen, daß die Wärme- und Lichtspenderin Sonne uns wieder naht, und die beseligende Gewißheit, daß auch die tiefe Nacht der Sorge und Dual, die in unser Herz verankert werden kann, ihren erlösenden Morgen findet. Wir tragen so alle Beschwerden, die uns das tägliche Leben bringt, mit freudigem Gemut. Sehen wir doch in der Ferne schon den blühenden Stern des Weihnachtsfestes und fühlen uns schon umgeben von Tannen- und Nadelbaum mit dem hellen Glanz der Kleinen. Hören wir uns, das schöne Fest naht zu empfangen!

Aus dem Rechtsleben. Viele Geschäftsleute sind noch nicht darüber klar, daß die Oeffentliche, die sie einem Kunden machen, auch gebunden sind, also nicht mehr freie Hand zum Mißtraut haben. Der § 145 des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt: „Der einem Andern die Schließung eines Vertrages anträgt, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, daß er die Gebundenheit ausge-

sprochen hat.“ Diese Bestimmung ist sehr einschneidender Natur. Wenn also jemand eine Oefferte macht, so muß ein anderer Wideroffert machen sich hütensgleichzeitig mit der Oefferte in den Händen des Adressaten befinden, sonst ist die Oefferte bindend. Es ist daher dringend zu empfehlen, daß ein Geschäftsmann allen seinen Oefferten die Worte hinzufügt: „Wideroffert vorbehalten.“ Hat er diese Vorsicht geübt, so hat er das Recht, die Oefferte so lange zurückzuziehen, als die Annahme noch nicht erfolgt ist. Auch in denjenigen Fällen, in denen die Oefferten mit Festsetzung einer bestimmten Frist (z. B. ich lasse die Oefferte bis 28. Januar d. J. an Hand) gestellt werden, sind die Worte „Wideroffert vorbehalten“ keineswegs überflüssig.

Der Hauschlüssel im Rechtsverkehr. Die Frage, wozu Schlüsseln zur Haustür der Vermieter dem Mieter zu liefern verpflichtet ist, wird vom Rechtsanwalt Josef-Freising in der „Deutschen Juristen-Zeitung“ behandelt. Danach hat der Mieter einen Anspruch, daß der Vermieter ihm und seinen Hausgenossen durch Lieferung mehrerer Hauschlüssel den jederzeitigen Eintritt in das Mietsobjekt ermöglicht. Daraus folgt aber nicht die Pflicht des Vermieters, dem Mieter, der vielleicht eine große Anzahl erwachsener Hausgenossen hat, eine dieser entsprechenden Anzahl von Hauschlüsseln zu liefern; immerhin wird das Verlangen der Lieferung von drei Hauschlüsseln billigerweise gerechtfertigt sein. Andererseits gilt als stillschweigend vereinbart, daß der Mieter berechtigt ist, sich auf seine Kosten noch weitere Hauschlüssel anfertigen zu lassen, insofern er deren für seine Hausgenossen bedarf. Der Mieter braucht also hierzu nicht die besondere Genehmigung des Vermieters. Diese vom Mieter auf eigene Kosten angeschafften Hauschlüssel werden Eigentum des Mieters. Ferner gilt als stillschweigend vereinbart, daß jedes Mitglied der Hausgemeinschaft des Mieters zu diesen von ihm angeschafften Schlüsseln, obwohl sie kein Eigentum sind — mit Beschränkung des Mietsvertrages auferlegt, so daß also der Mieter am Ende der Mietzeit sofort diese ihm gehörigen Schlüsseln unbrauchbar zu machen verpflichtet ist, wozu nicht etwa eine Übereinstimmung mit dem Vermieter für ihn abkauft, stattfindet. Wenn der Vermieter seiner Verpflichtung zur Lieferung des Hauschlüssels gar nicht oder nicht in genügender Zahl nachkommt, kann der Mieter sich die ihm rechtswidrig verweigerter Hauschlüssel selbst anfertigen und Ersatz der Kosten vom Vermieter beanspruchen.

Segregation. Am Sonntag den 30. November hielt im Saale des Herrn Thiele der landwirtschaftliche Verein für Bergwitz und Umgegend eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Oberbürger Herr v. Wendt-Steinfels, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von ihren Sägen ehrte. Unter Geschäftlichen machte der Vorsitzende zuerst davon Mitteilung, zu welchen Unternehmungen seitens der Landwirtschaftskammer direkt oder von den landwirtschaftlichen Vereinen zur Gehbung der Landwirtschaftlichen Anträge bewilligt werden, sobald daß der Antrag betreffs Errichtung einer Heugastation abgelehnt ist. Die Verammlung beschloß, auf einen neuen Antrag zu verzichten. Sodann hielt Herr Schubert aus Reuden das Referat über die am 21. November d. J. in Halle stattgehabene Central-Versammlung der landwirtschaftlichen Vereine. Herr Schubert berichtete sehr eingehend über die Verhandlungen und gab auch eingehend eine genaue Beschreibung des Landwirtefortschrittsamwesens und des Einigungsabstus. Darauf erließ Herr Fausk aus Segrebna das Wort zu seinem Vortrag über „Anleitung zur zweckmäßigen Düngung mit Mischdüng auf die gebrauchlichen Handlungsmittel und Fruchtfolgen im Gebiete des Kreises Wittenberg und der Nachbarreise“. Redner betonte in seinem ausführlichen Vortrage die Notwendigkeit, den Boden durch die künstliche Düngung der fehlenden Nährstoffe zu zuführen, nannte dann als passend die Düngemittel: Chilisalpeter, schwefelsaures Ammoniak,

Kalk, Kalkmilch, Kalk, Superphosphat, Thomasschlacke, Kalk, Mergel, Knochenmehl, Fischguano und ammoniakalisches Superphosphat, und legte sodann noch die Fruchtfolgen klar. Hiernach Schluß der Versammlung. Die nächste Sitzung der Vorstandigkeit Mitte Dezember im Lokale des Herrn Kriemlich in Bergwitz statt und soll in derselben ein Vortrag über Geflügelzucht gehalten werden.

Selbst. In der Nacht vom 29. zum 30. November, zwischen 12 und 1 Uhr, wurden auf dem alten Friedhofe hier Gewaltthatigkeiten an Denkmälern verübt. Ferner sind auch die Bienehöfen des Lehrers Glomwald hier in der verlassenen Bienehütte zerstört worden. Es wird vermutet, daß es hier wieder fremde Knechte gewesen sind. Ein Pantoffel, ein Holzbojen, ist bereits in der Nähe des Thores gefunden worden; der Besitzer derselben ist ermittelt.

Bresch (Elbe). Im Jahre 1637 brannte die Stadt Bresch mit Ausnahme des Schlosses nieder. Auch die Kirche war ein Raub der Flammen. Nach Beendigung des 30jährigen Krieges baute der damalige Besizer von Bresch, Generalleutnant v. Armin, die Kirche wieder auf; am 2. Advent des Jahres 1652, also vor 250 Jahren, wurde sie feierlich eingeweiht. Zur Erinnerung an dieses für die ganze hiesige Kirchengemeinde wichtige Ereignis, soll am nächsten Sonntag, den 2. Advent, vormittags 10 Uhr Festgottesdienst und abends 8 Uhr ein Familienabend stattfinden.

Lorjan, 28. November. Selbst der Staatsanwaltschaft gestellt hat sich gestern der ehemalige Kaufmann Heintich aus Belgien, der einen Falschbrenndiebstahl begangen hat, in ein übrißes richterliche Red, hatte das Rad bereits wieder an einen Sergeanten verlehrt, der nun dem Kaufpreis nachsehen kann.

Witzfeld. Im nahen Gesspit fliegen in der Nacht Diebe durch ein Fenster in die Wollschle Wäcker ein und raubten 280 M. bares Geld, zwei Uhren, drei vollständige Anzüge, einen Heberzeiger und einen Koffen Wäsche. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 600 M. Die Diebe sind noch nicht ermittelt.

Witzfeld, 27. Nov. Die Kgl. Regierung zu Merseburg hat den Bau der Wasserleitung in unserer Stadt genehmigt. Gestern ist zu der errichtenden Kommission an der Witzfelder Chaussee der erste Spatenstich gethan worden.

Dalle. Der hiesige Konsumverein erzielte einen Mitgliederstand von 10320 einen Reingewinn von 508 117 M., 500 000 M. kommen als Dividende an die Mitglieder zur Verteilung. — Ein Einbrecherdiebstahl wurde in der letzten Nacht etwa um 2 Uhr in der Großen Steinstraße verübt. Dibe zerrimmerten mit einem Mauerstein das Schaufenster von Geschäftstafel des Herrn Uhrmacher Koch im Hause Nr. 34 und stahlen 15 Uhren im Werte von ungefähr 700 M. — Montag nachmittags fiel beim Zusammengehen des Zuges der Bremer Wilhelm Wöber aus Weisenfels zu Boden und wurde von der Bahnrampe der nachfolgenden Rangiermaschine geklopft. Die Verletzungen sind lebensgefährlich. — Der Tod in der Sallee fand am Sonntag mittag ein junges Mädchen, das sich von der Burgbrücke ins Wasser stürzte. Ein Student der Mathematik wollte die Afernte mit einem reich herbeigeholten Rahne retten, doch war es bereits zu spät, die Wellen hatten sie ihn hinweggeführt.

Reg. 29. Nov. Vom Kultusminister ist die Verfügung erlassen, daß die Benehmung zu dem in Aussicht genommenen Abbruch des Rathhauses nicht erteilt wird. Das alte historische Gebäude bleibt also erhalten und wird nur durch Erweiterungsarbeiten und notwendige Reparaturarbeiten der Neuzeit entsprechend umgestaltet werden.

Zeit. [Fürst vor Strafe.] Gestern nachmittag wurden zwei Mädchen aus Trägkeit in der Nähe des Pöcher Angers durch Hülse auf ein am Ersterer liegendes Mädchen aufmerksam. Sie erbarmten sich des Mädchens, welches angab, von einem fremden Manne ins Wasser geworfen zu sein, und brachten es nach

seiner elterlichen Wohnung. Es hat sich aber herausgestellt, daß das Mädchen, welches die Strafe noch bedacht und Aufwaartebedienste leistet, gegen die Herrschaft unethisch gewesen und aus Furcht vor Strafe in die Gasse gelaufen ist. Das Mädchen mag ihm zu fast gewesen sein, es hat sich daher wieder ferngesehnen.

Kienburg, 29. Nov. Zum gerade jetzt wird erörterten Kapitel des Mädchenhandels ist auch von hier ein trauriger Beitrag zu liefern. Die Tochter einer angesehenen Familie befand sich, wie der „Ans. Kur.“ schreibt, in zeitig in Stellung und verlor sich dort, nachdem sie ihren zukünftigen den Eltern vorgelegt hatte. Der Bräutigam nahm dann angeblich eine Stellung in London an, die Braut reiste mit Bewilligung des Vaters und in Gesellschaft dorthin, weil der Bräutigam angeblich keine Zeit hatte, nach Deutschland zur Eheführung zurückzukehren. Seitdem ist nur eine Nachricht eingegangen, und alle Bemühungen der Eltern durch das deutsche Generalkonsulat sind erfolglos geblieben, obwohl dasselbe sich große Mühe gegeben hat, die Spur der Ver schwundenen zu verfolgen. Leider weisen alle Anzeigen darauf hin, daß das junge Mädchen einem Seelenverführer in die Hände gefallen ist.

Erfurt, 28. Nov. Eine Diebstahlsgeschichte, wie sie selten vorkommen dürfte, ereignete sich hier. Vor einigen Tagen kam zu dem Führer des Wagens eines hiesigen Wäckermeisters, der in der Johannesstraße stand und mit Brot, Kuchen u. beladen war, ein noch ziemlich junges Paar und besorgte den Wäckerer, leiter junger in der unweit gelegenen Wohnung ein Brot hinzutragen. Pflichterfüllt wurde dieser Auftrag ausgeführt. Als er aber zurückkehrte, wurde der Wagen ver schwunden. Man suchte lange nach dem Verbleib des Gefährten, bis es endlich mit Hilfe der Polizei gelang, dasselbe draußen vor der Stadt wiederzufinden — aber ohne Pferd. Die Worte und Klagen boten von der Ballspatheit ein buntes Durcheinander. Man ging es auf die Suche nach dem Pferde. Auch diese Bemühungen gelang es, nach dieses, einzufangen, in eine Stellung in der Stadt einzufügen. Die Polizei legte sich nun hier auf die Suche und richtig am Abend kam der Jüngling, um das Pferd abzugeben, jedenfalls, nach dem am nächstfolgenden Tage stattfinden Brautflücht Markt zu reiten. Damit wurde es nun natürlich nichts, man nahm das Viehchen vielmehr fest.

Wernigerode. Der Monteur Bömer war am Freitag nachmittag von der Firma Liebow in Wagdeburg hieher geschickt, um eine im Königlichen Amtshaus hergestellte Dampfheizungsanlage zu prüfen. Bis Mitternacht hatten ihm noch einige Arbeiter; nach elf Uhr M. allein in dem Gebäude. Als der erste Maurer Sonnabend früh die Thüre öffnete, frömte ihm dicker Kohlenstaub entgegen. In der Nähe der Thüre wurde der Monteur erstickt aufgefunden. Der so plötzlich im Verleife Verunglückte ist 37 Jahre alt und hinterläßt Frau und 3 Kinder.

Wagdeburg. Dem zehnjährigen Richard Walter hier wurde von seinen Spielgenossen ein Auge ausgehoben. Die Kränze, ahnten das Indianerleben nach und banden den jüngsten der Spielgenossen an einen Pfahl, um, mit Pfeil und Bogen bewaffnet, nach ihm zu schießen. Dabei wurde der bebannenswerte Kleine so getroffen, daß das Auge sofort auslief.

Schönebeck, 28. Nov. Der Wasserlauf der Elbe ist hier so niedrig, wie seit Jahren nicht. Gestern geschah es, daß der Fischdampfer sich zweimal festhielt. Die Passagiere mußten mittelst Rahnes ans Land geholt werden. Heber eine Stunde sah der Dampfer fest.

Kötzen. Die Hebung von 600 M., die der Gemeinderat genehmigt für die Ermittlung der bei der Schlägerei auf dem Friedrichshof beteiligten Weiserheben ansieht habe, ist nunmehr zur Verteilung gelangt. Von der Summe gelangen 350 M. an Polizeicommissar zur Auszahlung, während 150 M. ein hiesiger Arbeiter erzielt, der die Beamten auf die richtige Spur gebracht hatte.



Litterarisches.

Ein mahrer Schatz für jede Hausfrau ist ein gutes **Modemagazin**. **„Ruhrzeit“** Modern-Review erfüllt diese Forderung in hohem Maße, denn das uns vorliegende Dezemberheft bringt, neben einer Anzahl farbiger, vielfach künstlerischer Moden-Abbildungen, wiederum eine Fülle von Neuheiten der Saison; und nicht das beliebte Schnittmuster, diesmal eine Mannentaille, nicht. Der geringe Preis

von M. 1,75 pro Quartal empfiehlt ganz von selbst ein Probeabonnement, zu dem der Verlag einladet. Reiteres Interesse dürfte eine gleichzeitige Erscheinung, nämlich die eben erscheinende **Sammlung** zum Einlegen der Feste bieten. In ihrer künstlerischen Durchführung, geschmückt mit einem hübschen Frauenporträt in Weisemanns Art, die die Feste für jeden Salon. Der Preis muß mit M. 1,75, bei direkter Zustellung M. 2,— niedrig genannt werden. Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, wie auch die Geschäftsstelle Leipzig: **Wilhelm Dyck, Reiterstraße 51, entgegen.**

Briefkasten.

N. hier. Der in den **Kamp-Kritiken** angelegene § 175 des Strafgesetzbuches lautet: „Die vbernattliche Unacht, welche zwischen Personen mündlichen Geschlechtes oder von Personen mit ihnen befangenen wird, ist mit Gefängnis zu bestrafen; auch kann auf Veranlassung der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.“
Der Gesamt-Ausgabe unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr.

„Rote Kreuz-Lotterie“ der bekannnten Lotterie-Kollekteur **Paul Julius Franke, Lübeck**, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. Da die Ziehung dieser beliebtesten Lotterie schon 13. Dezember 1902 beginnt, so ist schärfste Beistellung zu empfehlen.

I. Abonnementskonzert

der Regimentsmusik des Inf.-Regts.
Graf Taubentzen v. Wittenberg (3. Brandenb.) Nr. 20
(Dirigent: Stabschobist Grimmig)
am Freitag den 5. Dezember 1902 im Hotel zur Post.

Programm.

- I. Teil.
- 1. Hochzeitsmarsch a. d. Sommersnachts- Traum | v. Mendelssohn-Bartholdy.
 - 2. Ouverture z. Op.: „Oberon“ (König der Elfen) | C. M. v. Weber.
 - 3. Präludium | Bach.
 - 4. Fantasie a. d. Op.: „Lohengrin“ | Wagner.
- II. Teil.
- 5. Ouverture z. Op.: „Mignon“ | Thomas.
 - 6. Souvenir de Bellini. Solo für Violine | Artôt.
 - 7. Aubade printemps (Frühlingsständchen) | Lacombe.
 - 8. Glimmwürmchen-Idyll a. d. Op. „Lysistrata“ | Linke.
- III. Teil.
- 9. Ouverture z. Op.: „Im Reiche des Indra“ | Linke.
 - 10. In lauschiger Nacht. Walzer a. d. Op.: „Die Landstreicher“ | Ziehrer.
 - 11. Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt. Potpourri | Laukien.
- Anfang 7 Uhr. Cassapreis 60 Pf.
Nach dem Konzert: Tanzkränzchen.

Zum Schlachten alle Gewürze
empfeilt billigt
C. G. Pfeil.

Rat und Auskunft
find. Brantleute u. Ehepaare, der illustrierte, 64 S. starke Broschüre des praktischen Arztes und Frauenarztes Dr. Wad. Juffel, erfolgt auf Wunsch auch post. unter Chiffre, 6 Einbd. v. 60 Pf. durch Firma **Wilhelm Hage, Köln.**

Eine gut erhaltene Milchcentrifuge
wird zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe des Systems u. Preises niederzulegen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Heringe
frisch aus dem Raue, empfiehlt
Fr. Otto Hayner
Inh.: Theodor Herzer.

Vanghausen-Auktion.
Im Forstrevier Reinharz sollen **Montag d. 8. Dezember cr.,** von vormittags 10 Uhr ab **175 Vanghausen**

gegen sofortige Anzahlung von 1 Mt. per Hausen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Besammlung der Käufer im Gasthof hierelbst. **Weidel, Revierförster.**

Durch Verbesserung meiner **Mahl- und Schneidemühl-Werke** kann ich bedeutend mehr fertig machen, viel sauberer und billiger arbeiten. **Fischer und Glaser**, die bei mir lohschneiden lassen, brauchen es nicht mit barem Geld zu bezahlen, sondern können Arbeiten dafür liefern zu meinen projektierten Neubauten auf meinem Grundstück am Bahnhöf Kemberg.

Karl Pannier.

Für meine Buchdruckerei suche ich per sofort oder zu Oftern einen intelligenten und gewandten, an strenge Ordnung und Pünktlichkeit gewöhnten jungen Mann als **Bekleidungs-Drucker**. Derselbe erhält tüchtige technische, bei Eignung auch kaufmännische und redaktionelle Ausbildung. **Crist Noeller, Buchdruckereibesitzer.**

Kopfenblüthe
in Wittenberg
Rothenmarkt u. Tauenzienstr.-Ecke.
Modern eingerichtetes Etablissement.
Gemüthlicher Aufenthalt.



Internationaler Billard-Salon
(Französisch Billard — Amerikanisch Billard — Jeu de Baraque — Schellenbaum).
Täglich Konzert mit Gesangsvorträgen von einer auf dem Conservatorium ausgebildeten Dame.
ff. Biere. — Küche bis 1 Uhr nachts geöffnet.
Pistolen-Schießstand pulverfrei, kugelsicher.

Heinrich Vick
Eisenwarenhandlung
Markt 9 Kemberg Markt 9
empfiehlt
Kartoffelquetschmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
Blaue Leiterwagen
Zweihe Dauerbrandöfen
Transportable Kochmaschinen mit
Schamotteausmauerung,
Bestellungen auf landwirtschaftliche Maschinen bewährter Systeme werden entgegengenommen.

Zahn-Atelier v. E. Pape, Wittenberg
Collegienstr. 64 I. Etage
in Hause von Kaufmann Leopold (früher Zimmer).
Wichtige Preise. Prompte Bedienung.

Wilhelm Weydanz, Kemberg
Markt Nr. 7.
Überzeugen Sie sich von der Reichhaltigkeit meines Lagers in baumwollenen Kleiderstoffen
Rock- & Jackenbarchenten
Kleider- & Hemdenbarchenten
Schürzenzeugen
und Sie werden, entzückt von der Schönheit und Billigkeit der letzteren, gern auch bei mir Ihren Bedarf decken in
Bettzeugen Jnlets Unterzeugen.



Fr. Genzel
Zahntechnisches Atelier.
Empfehle meinen weiden Patienten von Kemberg und Umgegend mein neuestes Präparat zum **vollständig schmerzlosen Zahnziehen** unter gewöhnlicher Ueberwachung.
Ferner empfehle ich mich für alle operativen und technischen Arbeiten. Begiere erfolgen in Gold, Aluminium und Kunststoff.

Tanzsaalglättepulver.
Immer größter Anerkennung und Abnahme erfreut sich Lindners vollkommene staublos. ohne Kaugummi, brillante Glätte ohne Geruch für Tanzsaalböden. Geschäftsbroschüre G. Matthesius, Wittenberg, Bez. Halle. Versand gegen Nachnahme. Postkarte n. 19 Pfund Nr. 2.—
Gern E. Matthesius, Wittenberg.
Bekanntlich über Jahre lang in Bayern erprobt mit, daß ich mit meinem Saalglättepulver außerordentlich zufrieden bin. Ich habe es für das Beste aller bis jetzt von mir gebrauchten Saalglättemittel während 8 Jahren. Geschäftsbroschüre. Köln-Postcard 10.111. 1900. Frd. Köhl, Tanzsaalglättepulver.



Fr. Otto Hayner.
Inh.: Theodor Herzer.
Hänge-, Tisch-, Flux- und Nachtlampen, Wand- und Kammernlaternen, Waagenlichte u.
empfiehlt **Friedrich Heym.**

Krankheiten Französischen Botwein Rheinweine Moselweine Pflanzweine Sauerwein für kindliche Kinder Angarwine
empfiehlt **Fr. O. Hayner.**
Inh.: Theodor Herzer.

Cacao, diverse Tafelchocolade, gefüllte Schokolade, Pralinen, Mandelhäufchen, Fruchtbonbons, Cachou-Bonbons, Honig-Bonbons
empfiehlt **Fr. Otto Hayner.**
Inh.: Theodor Herzer.

Für meine **Bäckerei, Conditorei und Honigkuchen-Zubereit.** suche per sofort oder zu Oftern einen
Lehrling.
Paul Henning, Wittenberg, Collegienstraße 72.

Zur preuß. Krone.
Sonntag den 7. Dezember
Tanzmusik.
Es ladet f. d. ein **W. Jischak.**

Zum Baumbaum.
Sonntag den 7. Dezember
Kirmes.
Es ladet f. d. ein **H. Keller.**
Kurze der Berliner Börse.
vom 2. Dezember 1902.

Deutsch. Reichs-Ank. Ct. Nr. 1903	3/4	102. —
Preuß. Staats-Ank. alte	3/4	101.90
do. do.	3/4	91.30
Rheinprovinz Anleihe	3/4	102. —
Flämmer Reichs do.	4	104.90
Badische Staats do.	3/4	—
Bayrische Staats do.	3/4	100.80
Hamburger Staats do. v. 1902	3/4	89.25
Schlesische Staatsrente	3/4	89.30
West. Staats-Ank. v. 1888—1898	3/4	99.75
Landchaft. Central-Bankdr.	3/4	99.30
Deutsche Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	102.25
Schwäb. Hyp.-Bankdr. v. 1909	4	102.10
Hamburg. Hyp.-Bankdr. v. 1910	4	102.75
Westf. Credit-Anstalt-Bankdr.	4/10	66.60
Romm. Hyp.-Bankdr. v. 1903	3/4	101.40
Preuß. Bodencredit-Bankdr. v. 1910	4	98.60
Preuß. Hypoth.-Bankdr. v. 1910	4	99.20
Argent. Ank. Gold-Ank. 1888	4 1/2	78.50
Schlesische Staats-Ank. 1898	4 1/2	90.40
Reg. lomb. Ank. 1898 II. Serie	5	98.80
Wiener Stadt-Anleihe	4	—
Rumän. amort. Ank. II. Serie	5	97.90
do. 1890 do. do.	4	86.90
Russ. Staats-Ank. v. 1902	4	99.80
Serbisches amort. Ank. 1895	4	74.10
Ungar. Goldrente II. Serie	4	102.25
do. Kronenrente do.	4	98.60
Ägypt. Staats-Ank. v. 1902	5	101.60
Ägypt. Staats-Ank. v. 1902	5	68.10
Japan-Ank. do. (600 Mt.)	3 1/4	98.20
Russ. Ex. Anleihe do. 1901	4	99.30
Brasilian. Ank. do. X. XI.	4	99.70

Hermann Grötting, Bankgeschäft Wittenberg (Bez. Halle).

Ziehung den 13. Decbr. 1902.

Ich bringe
Glück!

Ich bringe
Glück!

Rothe Kreuz-Lotterie

zur

Errichtung v. Heilstätten für Lungenkranke

Genehmigt durch Allerhöchst. Erl. v. 6. Aug. 1901 für den Umfang der Preuss. Monarchie.

Sehr günstige Gewinnchance!

Für den geringen Einsatz von Mark **3.30** sind

100,000 Mk. zu gewinnen.

Nur baare Geldgewinne. Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar.

Ziehung **13. Decbr. 1902**
und folgende Tage
im Ziehungsaaale der
Kgl. Preuss. Staatslotterie in **Berlin.**

Dieses grosse und zu guten Zwecken dienende Unternehmen wird freundlicher Beachtung und Unterstützung durch Abnahme von Loosen empfohlen; falls diese inzwischen vergriffen, offerire sofort andere. Hoffentlich geben Sie mir Gelegenheit, Ihnen schon recht bald einen grösseren Gewinn auszuzahlen.

Preis des
ganzen Looses **3.30** Mark

GEWINN-PLAN:

Es kommt nur auf einen Versuch an!

1 Gewinn zu	100000 Mk.	=	100000 Mk.
1 Gewinn zu	50000 Mk.	=	50000 Mk.
1 Gewinn zu	25000 Mk.	=	25000 Mk.
1 Gewinn zu	15000 Mk.	=	15000 Mk.
2 Gewinne zu	10000 Mk.	=	20000 Mk.
4 Gewinne zu	5000 Mk.	=	20000 Mk.
10 Gewinne zu	1000 Mk.	=	10000 Mk.
100 Gewinne zu	500 Mk.	=	50000 Mk.
150 Gewinne zu	100 Mk.	=	15000 Mk.
600 Gewinn zu	50 Mk.	=	30000 Mk.
16000 Gewinne zu	15 Mk.	=	240000 Mk.

16870 baare Geldgewinne im Betrage von **575000** Mk.

Bitte, versuchen Sie!

Soweit mein Vorrath reicht, offerire ich **Loose** zum Planpreise **à Mk. 3.30** incl. Reichsstempel.

Die Nachfrage nach diesen Loosen ist in Anbetracht des guten Zweckes und der äusserst günstigen Gewinnchancen eine sehr grosse und erbitte ich Ihre gef. Bestellung umgehend.

Bestellungen erfolgen am bequemsten auf dem Abschnitt einer Postanweisung, doch werden auch Coupons und Briefmarken in Zahlung genommen. — Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.

Paul Julius Franke, staatlich concessionirtes Lotterie-Geschäft, **Lübeck.**

Postanweisungen bis 5 Mark sind nur mit 10 Pfg. zu frankiren.

Ziehung 13. Decbr. 1902.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass für den Umfang der Preussischen Monarchie.

Hauptgewinn 100,000 Mk. ohne Abzug.

Eilt sehr!
Ziehung 13. Decbr. 1902
und den folgenden Tagen.

Loos nur
Mark 3.30.



Hauptgewinn 100,000 Mk. ohne Abzug.

Bitte hier abzutrennen und sich bei Bestellung auf diese Zeitung zu beziehen!

Bestell-Brief!

An Paul Julius Franke, Lotterie-Geschäft, Lübeck.

Zur **Rothen Kreuz-Lotterie** wollen Sie mir umgehnd..... Loos zugehen lassen.

Der Betrag von Mark { gleichzeitig durch Postanweisung,
einliegend (Einschreiben).
(Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen.)

Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.

Adresse: Vor- und Zuname:

Stand:

Wohnort:

Nächste Poststation oder Strasse:

Diesen Bestellzettel bitte sofort absenden zu wollen, damit ich Ihre werthe Bestellung noch ausführen kann.

Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

Bitte um recht deutliche Schrift und genaue Adresse.

Halte mich auch zum Bezug anderer staatlich genehmigter Lotterie-Loose empfohlen, von denen stets grössere Anzahl auf Lager habe.

Zur gefl. Notiz! Bestellungen erfolgen am einfachsten auf dem Abschnitt der Postanweisung und ist dann die Einsendung des Bestellscheines nicht erforderlich.

